

Bestellort. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Solsbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
den andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 204.

Halle, Freitag den 1. September

1837.

Deutschland.

Hamburg, d. 19. August. Schon längst beabsichtigte die Dampfschiffabrit-Gesellschaft in Antwerpen eine reguläre Dampfschiffahrt auf hier zu etabliren, seitdem ist eine andere anonyme Gesellschaft mit ihr in Konkurrenz getreten; aber keine von beiden hat bis jetzt ihren Plan verwirklicht. Die Ursache hiervon ist vermuthlich, weil sie hier so wenig Aufmunterung fanden. Es versteht sich, daß die Aktionaire der Hamburg-Havre Dampfschiffe und alle bei diesem Unternehmen interessirten Individuen ihr Mögliches thun, die Antwerpener zu verhindern, da ihnen diese fast alle Passagiere, welche von Paris hierher kommen, wegkapern würden, selbst ehe noch die Eisenbahn von dort nach Brüssel fertig und da die Seereise so viel kürzer ist. Indes scheint man sich hier für Antwerpen zu interessiren, und nur noch zu erwägen, welcher von beiden genannten Assoziationen man den Vorzug geben soll. Wahrscheinlich wird man sich der, für welche die meisten Aktien bereits dort gezeichnet sind, hier anschließen. Man erwartet eine dießfallige Bekanntmachung von einigen unserer ersten Häuser, die sich an die Spitze stellen.

Polen.

Warschau, d. 26. August. Ihre Königl. Hoh. die Prinzen August und Adalbert von Preußen sind auf ihrer Reise nach dem südlichen Rußland hier eingetroffen und haben einige Tage in hiesiger Residenz verweilt. Am Dienstag besuchten Dieselben das Schlachtfeld von Wola und die Umgegend, so wie das Lager von Powonk; Mittags empfingen sie im Palast Belvedere die Mitglieder des Administrations- und des Staats-Raths, die Generale und die höhern Beamten der verschiedenen Behörden; zum Diner hatten sie eine Anzahl der angesehensten Personen ein-

geladen; Abends wohnten sie einer Vorstellung im großen Theater bei und waren dann im Lazienkischen Palast bei der Fürstin von Warschau zum Thee. Vorgestern nahmen Ihre Königl. Hohheiten die Citadelle, die Zimmer des Schlosses, die neue griechische Kathedrale und die Feuerwache auf dem Krasinskiischen Platz in Augenschein, speisten bei der Fürstin von Warschau zu Mittag und besuchten Abends nochmals das Theater. Gestern früh fuhren die beiden Prinzen nach der Neu-Georgien-Festung (Moblin), von wo sie Abends zurückkehrten, um ein Schauspiel im Lazienkischen Amphitheater mit anzusehen. Nach Beendigung desselben waren sie wieder zu der Fürstin Paskewitsch (der Fürst Statthalter selbst ist nicht in Warschau anwesend) eingeladen, die ihnen zu Ehren eine prächtige Illumination des Lazienkischen Palastes und des daran stoßenden Gartens, so wie der Brücke Johann's III., und ein glänzendes Feuerwerk hatte veranstalten lassen. Heute früh reisten Ihre Königl. Hohheiten über Brzesc nach Wosnesensk ab. Ebendahin hat sich von hier auch der General der Kavallerie, General-Adjutant und Mitglied des Reichsraths, Graf Krasinski, begeben.

Schwiz.

Zürich, d. 20. August. Es scheint nicht, daß die neue, zeitlich von der Mehrheit der Stände ratifizierte Verfassung von Glarus auf friedlichem Wege eingeführt werden könne. Bis zum 27. Juli hätten die katholischen Bezirke die neuen Wahlen vornehmen sollen, hatten sich aber dessen geweigert. Nach diesem Zeitpunkte, am 6. August noch, trat die katholische Partei noch immer in Form einer katholischen Landgemeinde in Näfels zusammen, und schrieb an den (in dieser Form nicht mehr bestehenden) evangelischen Theil, sie sei nunmehr geneigt, in sofern auf die Rechte ihrer frühern Verträge zu verzichten, als sich

dieselben auf Theilung der Stellen unter Reformirte und Katholiken beziehen, wenn sie gewisse Garantien erhalte für eine unabhängige von fremdem, protestantischem Einflusse freie Gestaltung ihrer Kultus- und Schulverhältnisse. Wäre der katholische Theil von Anfang an lediglich mit dieser Forderung aufgetreten, so hätte er wohl leicht noch einige für denselben wünschbare Modifikationen der Verfassung erhalten können. So aber, nach einmal beschlossener und anerkannter Verfassung, konnte begreiflicherweise nicht mehr von Aenderungen die Rede sein. Der neue Landrath konnte daher auch auf jene Begehren keine Rücksicht mehr nehmen. Unter der Hand wurde den Katholiken aber bedeutet, die Garantie ihres Kultus sei schon vollständig in der Verfassung niedergelegt, und wenn es sich seiner Zeit um organische Gesetzgebung handle, können sie versichert sein, daß dann billige Begehren Berücksichtigung fänden, zumal wenn sie sich jetzt nicht der Einführung der Verfassung länger widersetzen, und endlich den Beschlüssen der gemeinen Landgemeinde Folge leisten. Im entgegengesetzten Falle wurde Exekution angedroht. Schon war Hoffnung vorhanden, daß sich nun doch der Widerstand lege, als am 13. August diese Hoffnungen von neuem vereitelt wurden. Den früheren Beschlüssen der neuen Behörden gemäß, wird also die Exekution eintreten, und es ist zu diesem Ende nicht nur der erste Bundesauszug des Landes Glarus, sondern auch die Beihilfe einiger eidgenössischen Stände aufgerufen worden. Ein Zürichsches Bataillon ist bereits an die Gränze beordert, indem die Züricher Regierung dem Begehren Folge leistete. Da die inneren Länder der kleinen Kriege so ziemlich satt zu sein scheinen, so ist kaum zu erwarten, daß der Exekution bedeutende Schwierigkeiten entgegenstehen werden. Das Nähere ist freilich noch nicht bekannt. Indessen scheint im Lande Glarus selbst die Erhigung der Parteien sehr groß zu sein.

S p a n i e n .

Es ist keine telegraphische Depesche aus Bayonne bekannt geworden. Man hat Briefe aus Madrid vom 19. August. Sie enthalten nur Bekanntes. (Ueber den Sturz des Ministeriums Calatrava heißt es: „Das Kabinet von La Granja, inaugurirt durch Bajonette, ist nun auch durch Bajonette gefällt worden; 65 Offiziere haben das Werk eines Sergeanten zerstört.“)

Der erste Akt des Kabinetts Espartero (wenn es dauert) wird sein, daß es die Cortes nach Hause schickt. (Die Kabinetumwälzung vom 18. August scheint auf Herstellung des Statuto real berechnet; die Exaltirten sollen den Platz räumen.)

Das Pariser „Journal des Débats“ äußert sich am Schluß eines längeren Artikels über das neue Madrider Kabinet in folgender Weise: „Der neue Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Bardaxi, Neffe des berühmten Ritters von Uzara, ist in Europa auf eine ehrenvolle Weise bekannt, und hat, theils als Diplomat, theils als Minister, theils als Mitglied der Regentschaft auf der Insel Leon wäh-

tend des Unabhängigkeits-Krieges, seinem Lande schon große Dienste geleistet. Herr Bardaxi hat Spanien in den meisten Hauptstädten Europa's, aufgenommen in London, repräsentirt. Er bemühte sich, in Wien und St. Petersburg um die Allianz Franz I. und des Kaisers Alexander zu der Zeit, wo Spanien gegen unsere Armeen mit einem Muthe kämpfte, der wir jetzt Gerechtigkeit widerfahren lassen können. Als er, während der constitutionellen Periode, Gesandter in Paris war, nahm er das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten in einem Kabinette an, welches vergebens versuchte, gleichzeitig der exaltirten Partei zu widerstehen, und den Hof mit der Constitution zu versöhnen. Die Herren Bardaxi und Espartero sind es, die dem neuen Kabinette seine Farbe geben. Mit dem Ersteren ist die Ministerial-Veränderung in dem Sinne der gemäßigten Partei, in dem Sinne der Herren Isuriz, Martinez de la Rosa und aller der ehrenwerthen Männer erfolgt, die durch die Empörung der Junten im September 1835 und durch die Ereignisse von La Granja von den öffentlichen Angelegenheiten entfernt, oder gar gendthigt worden waren, ihr Vaterland zu verlassen. Mit dem Letzteren ist die Ministerial-Veränderung erfolgt, um der Armee, wenn auch nicht — was Gott verhüten wolle! — mehr Wichtigkeit im Staate zu geben, doch ihr eine größere Sorgfalt und Aufmerksamkeit von Seiten der Regierung zu verschaffen. — Der „Courrier français“ sagt über denselben Gegenstand: Spanien wird durch den Rücktritt des Calatrava'schen Ministeriums, das den obwaltenden Umständen bei weitem nicht gewachsen war, nichts verlieren. Es prahlte beständig mit seinen anti-populären Gesinnungen, und kürzlich noch widersehte es sich dem patriotischen Aufschwunge der National-Garde unter dem Vorgeben, daß es desselben nicht bedürfe, während es in demselben Augenblicke Alt-Castilien der militairischen Diktatur unterwarf. Wenn das Ministerium hierauf gezwungen wird, sich vor militairischen Demonstrationen zurückzuziehen, so ist es nicht zu beklagen. Espartero seinerseits hat keinesweges so genügende Beweise von einer glühenden Liebe für die Constitution abgelegt, als daß man glauben könnte, daß die militairische Demonstration, die ihn ans Ruder bringt, dem Geiste der Freiheit einen großen Impuls geben werde. In dem von Herrn Espartero präsidirten Ministerium bemerkt man zwei Männer, die unter der im Jahre 1820 wiederhergestellten Constitution Minister waren. Bardaxi war damals Minister der auswärtigen Angelegenheiten, und San-Miguel Kriegs-Minister. Letzterer vertheidigte die Constitution mit den Waffen in der Hand bis auf's Aeußerste. Wir werden uns wohl hüten, dem Verdachte Worte zu leihen, den ein vielleicht boshaftes Mißtrauen seit langer Zeit gegen Espartero erregt hat. Indem er sich an die Spitze der Regierung stellt, übernimmt er die Verpflichtung, Alles aufzubieten, um Spanien vor den Unternehmungen des Don Karlos zu schützen. Die Zukunft wird uns lehren, ob der gegen Espartero gehegte Verdacht gegründet war oder nicht.

Es heißt, zu Saragossa habe sich bereits eine unabhängige Junta gebildet.

Portugal.

Nach Briefen aus Porto vom 13. August ist diese Stadt von der Regierung zu Lissabon in Belagerungsstand versetzt worden.

Vermischtes.

— Im Themse-Tunnel zu London ist neuerdings das Wasser eingedrungen. Doch ist dabei Niemand verunglückt.

— Vor kurzem starb der Herrscher von Bonay, ein blutigieriger Wilder, wenn es je einen gab; sein Name war Manilla Pappel. Als er von der Krankheit befallen wurde, die bald seinem Leben ein Ende machte, ließ er einen seiner Häuptlinge kommen, der den englischen Handelsleuten unter dem Namen Jack Tillie bekannt war, beschuldigte diesen, ihn, seinen Herrn, vergiftet zu haben, und ließ ihm, ohne ein Wort der Entschuldigung anzuhören, den Kopf abschlagen. Bald darauf starb er selbst, und so wurde das Land fast an demselben Tage von zwei der herzlosesten Scheusale befreit, welche je die Menschheit entehrten. Ihre kaltblütigen Mordthaten und andere nicht minder scheußliche Verbrechen mühten, wenn sie bekannt würden, einen Wilden schaudern machen. Man glaubt allgemein, daß Jack Tillie derselbe war, der den Reisenden Lander auf seiner letzten Niger-Expedition erschoss; jedenfalls ist es eine erwiesene Thatsache, daß das Gesecht, in welchem der arme Lander das Leben verlor, von Jack Tillie mit Vorsatz und Gutheissen seines schändlichen Herrn veranlaßt und in Ausführung gebracht wurde.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 30. d. M. entriß uns der bittere Tod unsere vielgeliebte Tochter Louise; dies zeigen wir tiefbeträubte Eltern unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Lezin, den 31. August 1837.

Gottfried Felgener und Frau.

Bekanntmachungen.

Die auf 2384 Thlr. 10 Gr. veranschlagte neue Kupferbedeckung auf den Hauben der beiden Hausmannsthürme soll

den 15. September d. J., früh 11 Uhr, auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Anschlag und Bedingungen sind in unserer Kanzlei einzusehen. Nachgebore werden nicht angenommen.

Halle, den 29. August 1837.

Der Magistrat.

80 Stück alte gesunde Hammel sind zu verkaufen auf dem Rittergute in Farnstädt bei Quersfurth.

Eine Baumwollen-Spinn- und Zwirn-Maschine, mit 15 Spindeln, sehr dauerhaft und leichtem Betriebe, steht in Eisleben billig zu verkaufen. Bei wem? sagt in Halle die Expedition des Couriers, und in Eisleben Herr G. Reichart, Buchhändler.

Bei dem etwas geringer gewordenen Baumwollen-Preisen verfehle ich nicht, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum meine Watten-Fabrik bestens zu empfehlen.

J. G. Heynemann, gr. Steinstr. No. 175.

Ein Hausknecht, der gute Atteste nachweisen kann, kann sogleich in Dienst treten beim Gastwirth Stoye auf dem Neumarkt.

Halle, den 1. September 1837.

Auf das im October dieses Jahres erscheinende Handbuch für den Preussischen Hof und Staat pro 1837

nehmen wir gütige Bestellungen an, und ersuchen Alle, welche dieses Werk sogleich nach Erscheinen zu erhalten wünschen, um gefällige recht baldige Einsendung der resp. Aufträge.

Halle, den 1. September 1837.

E. A. Schwetsche und Sohn.

Eine neue und eine schon gebrauchte Hobelbank Rehen zum Verkauf in No. 1359, an der neuen Promenade.

Zum bevorstehenden Winter empfehle ich mein Lager von allen Sorten feinsten Braunschweiger Circulirösen neuester Façon, so wie die gewöhnlichen Unterböjen aller Größe zu den billigsten Preisen.

Serbstädt, den 29. August 1837.

Guido Lehniq.

1834er weiße und rothe Weine

in ganz ausgezeichnet schöner Waare, empfiehlt sowohl in Flaschen, als in Anker, Eimern und Orhosten billigst

W. Fürstenberg.

Punsch-Extract

von bekannter Güte, aus dem feinsten Rum und den besten Citronen, ohne alle Surrogate bereitet;

feine alte ächte Jamaica-Rums;

f. weißen sehr starken Jamaica-Rum;

Arrac de Goa;

schöne reinschmeckende Rums in mehreren Sorten und äußerst billigen Preisen;

Bischof- und Cardinal-Extract;

Maraschino sopra fino;

Stimbeer-Essig.

W. Fürstenberg.

Die Fabrik der

feinen Liqueure, doppelten und einfachen gereinigten Aquavite, von

Wilhelm Fürstenberg

in Halle,

empfehle ihre sämtlichen, seit 15 Jahren bekannten spirituoson Produkte, alle in vorzüglichster Qualität, zu den möglichst niedrigsten Preisen, sowohl im Einzelnen als auch im Ganzen, bestens, und bittet um fernere geneigte Bestellungen.

Gefunden wurde ein Umschlagetuch. Die sich legitimirende Eigenthümerin kann dasselbe gegen Erstattung der Inseptionsgebühren in Empfang nehmen beim Tapezierer F. S. Wenske in Erßwiz.

Am 29. August ist auf der Chaussee Geld aefunden. Der Eigenthümer erhält es zurück, Steinweg No. 1722.

Kuchholz-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 5. Septbr. c.,
Nachmittags 2 Uhr,

sollen an der Schneidemühle des Hrn. Teuscher 43 Stück Ellern, sämmtlich Kuchholz für Tischler, im Einzelnen öffentlich versteigert werden.

Halle, den 31. August 1837.

W. Köppler.

Neue und gebrauchte Kutschwagen empfiehlt in Auswahl
Ludwig Kathe,
Sattler und Wagenbauer.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Mit Bezugnahme auf die Anzeige Königl. Hochoblicher Regierung im 27. Stück des Amblattes, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen, und bemerke ausdrücklich, daß Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten und Seuchen die Rechte der Versicherten nicht aufheben.

Halle, den 30. August 1837.

G. W. Gärtner, Hauptagent,
große Ulrichstraße No. 70.

Eine neue Häckselmaschine mit 4 Stück Reserve-Messern steht bei mir für den Fabrikpreis von 60 Thlr. Nr. Cour. zum Verkauf, und erwähne nur noch, daß solche sehr bequem eingerichtet ist.

Serbstädt, den 29. August 1837.

Guido Lehning.

Zu Folge geehrten Auftrages des Bevollmächtigten Hrn. Justiz-Commissar Fritsch sollen Dienstags, als den 5. September c., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rittergute Freiensfelde, die zu dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Hauptmann v. Thadden gehörigen lebenden Thiere und Behälter öffentlich meistbietend gegen gleich auf der Stelle nach dem Zuschlag zu leistende Zahlung versteigert werden.

Dieselben bestehen in zwei Goldfasanhähnen, ein Paar Silberfasane, Männchen und Weibchen, eine wilde Fasanhenne, einige Paar Lachtauben, mehrere Paare andere Tauben, ein am Hause befindlicher Behälter, als Bauer von Korbflechten und Netz, zwei Eichhörnchen und dessen Behälter, und ein sehr elegantes, großes, chinesisches Vogelbauer mit mehreren inländischen Vögeln, letzteres wird mit den Vögeln verkauft. Hierzu ladet gehorsamst ein

Halle, den 31. August 1837.

Gotlieb Wächter.

Uhrenhandlung von Wilhelm Günther,
große Ulrichstraße.



Von den Pariser Bronze- und Alabaster-Uhren, so schön ich sie noch niemals hatte, steht jetzt eine geschmackvolle Auswahl zu Diensten, die ich so eben direkt aus Paris erhalten habe, und zu deren gefälligen Ansicht ich ergebenst einlade.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld. Magdeburg, den 29. August. (Nach Wiswa.)
Weizen — — — tnl. Gerste — — — tnl.
Roggen 25 — 26 „ Hafer 12 — 16 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 29. August: 35 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

- Angelommene Fremde vom 30. bis 31. August.
Im Kronprinzen: Hr. Ober-Med.-Rath Erdstedt m. Fam. a. Berlin. — Hr. Gutsbes. Globig a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Wesler a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Friedheim a. Röhren. — Hr. Kaufm. Hofmann a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Westermann a. Sangerhausen. — Hr. Part. Wolf m. Fam. a. Berlin. — Hr. Part. Frühling m. Fam. a. Bremen.
Stadt Zürich: Hr. Gutsbes. v. Brand a. Wuzig. — Hr. Kaufm. Geuter a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Heunert a. Warendorf. — Hr. Intendantur-Rath Henow a. Magdeburg.
Soldnen Ring: Hr. Stadtrath Klein a. Berlin. — Hr. Kaufm. Heine a. Eilenburg. — Hr. Hauptm. v. Funk a. Burgwerben. — Hr. Rfm. Strießer a. Leipzig. — Hr. Cand. Deylers a. Erfurt.
Soldnen Löwen: Fräul. Sievers, Fräul. Schuberth u. Hr. Hofrath Pechstein a. Naumburg. — Hr. Kadet v. Frank a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wolf a. Treuen. — Hr. Kaufm. Campe a. Lenzen. — Hr. Kaufm. Kädger a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Eber a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Weiler a. Langensalza. — Hr. Kaufm. Krotzsch a. Eiberfeld. — Hr. Kaufm. Uihumus a. Wilsdorf. — Hr. Kaufm. Philippson a. Halberstadt. — Hr. OLS. Advocat v. Batemann a. Kiel. — Hr. Rentier Niegmeier a. Dresden. — Hr. Kammerherr v. Fuschsch m. Ved. a. Petersburg.
Schwänen: Hr. Ober-Inspector Berthold a. Vorstendorf. — Gymnasiast Wegener a. Naumburg.
Schwarzen Bär: Hr. Cand. theol. Niemer a. Leipzig. — Die Hrn. Maler Geyer a. Berlin u. Gemmel a. Königsberg. — Hr. Geschäftsführer Ebert a. Roßbruch. — Hr. Baueleve Apel a. Querfurt. — Hr. Cand. Veger a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Frank a. Lunzenau.